

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
30. SEPTEMBER 1954

DEUTSCHES PATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

Nr. 918 657

KLASSE 35c GRUPPE 2 04

G 1723 XI/35c

Dipl.-Ing. Carl Gensel †, Bielefeld  
ist als Erfinder genannt worden

Else Gensel, geb. Mittelstraß, Bielefeld

Schalter für Elektromotoren, insbesondere Kranmotoren

Zusatz zum Patent 859 363

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 28. April 1950 an

Das Hauptpatent hat angefangen am 11. Dezember 1948

Patentanmeldung bekanntgemacht am 25. Februar 1954

Patenterteilung bekanntgemacht am 19. August 1954

Die Erfindung betrifft die weitere Ausbildung von am frei hängenden Kabel befestigten Hebe-  
zeugschaltern für Elektromotoren, insbesondere  
Kranmotoren, die mit Schalthebeln versehen sind,  
5 welche die Form eines Zangenschenkels besitzen  
und wobei die obere Zange beispielsweise zur  
Einleitung der Aufwärts-, die untere zur Abwärts-  
fahrt zusammengedrückt wird.

Da es in vielen Fällen nötig ist, den Schalter  
mitsamt dem Kabel schräg zu ziehen, so ist es  
10 nicht leicht, bei Bedienung des Schalters mit nur  
einer Hand, mit dieser von der oberen Zange auf  
die untere oder umgekehrt überzugehen, ohne den  
Schalter loszulassen, so daß er zurückpendelt.

15 Nach der Erfindung, die eine weitere Ausgestal-  
tung des Schalters nach Patent 859 363 betrifft,

ist die Doppelzange so angeordnet, daß beide  
Zangenschenkel einschließlich der Drehachse so  
kurz gehalten sind, daß sie mitsamt dem Schalter-  
stiel, der als Gegenschenkel dient, gleichzeitig von  
20 einer Hand überdeckt werden können. Man kann  
dabei mit Zeige- und Mittelfinger den oberen und  
mit den beiden übrigen Fingern den unteren be-  
weglichen Zangenschenkel drücken. Die sym-  
pathische Bewegung, wobei die obere Zange 25  
Aufwärtsfahrt, die untere aber die Abwärtsfahrt  
bewirkt, ist ebenfalls gewährleistet.

Der eigentliche Schalter befindet sich jetzt nicht  
mehr zwischen, sondern über beiden Zangen, wie  
aus der Zeichnung (Abb. 1 und 2) ersichtlich ist. 30

Die Erfindung weist noch eine weitere Neue-  
rung auf, die sich auf den Schaltvorgang erstreckt.

BEST AVAILABLE COPY

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
30. SEPTEMBER 1954

DEUTSCHES PATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

Nr. 918 657

KLASSE 35c GRUPPE 204

G 1723 XI/35c

Dipl.-Ing. Carl Gensel †, Bielefeld  
ist als Erfinder genannt worden

Else Gensel, geb. Mittelstraß, Bielefeld

Schalter für Elektromotoren, insbesondere Kranmotoren

Zusatz zum Patent 859 363

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 28. April 1950 an

Das Hauptpatent hat angefangen am 11. Dezember 1948

Patentanmeldung bekanntgemacht am 25. Februar 1954

Patenterteilung bekanntgemacht am 19. August 1954

Die Erfindung betrifft die weitere Ausbildung von am frei hängenden Kabel befestigten Hebezeugschaltern für Elektromotoren, insbesondere Kranmotoren, die mit Schalthebeln versehen sind, welche die Form eines Zangenschenkels besitzen und wobei die obere Zange beispielsweise zur Einleitung der Aufwärts-, die untere zur Abwärtsfahrt zusammengedrückt wird.

Da es in vielen Fällen nötig ist, den Schalter mitsamt dem Kabel schräg zu ziehen, so ist es nicht leicht, bei Bedienung des Schalters mit nur einer Hand, mit dieser von der oberen Zange auf die untere oder umgekehrt überzugehen, ohne den Schalter loszulassen, so daß er zurückpendelt.

Nach der Erfindung, die eine weitere Ausgestaltung des Schalters nach Patent 859 363 betrifft,

ist die Doppelzange so angeordnet, daß beide Zangenschenkel einschließlich der Drehachse so kurz gehalten sind, daß sie mitsamt dem Schalterstiel, der als Gegenschengel dient, gleichzeitig von einer Hand überdeckt werden können. Man kann dabei mit Zeige- und Mittelfinger den oberen und mit den beiden übrigen Fingern den unteren beweglichen Zangenschenkel drücken. Die sym- pathische Bewegung, wobei die obere Zange die Aufwärtsfahrt, die untere aber die Abwärtsfahrt bewirkt, ist ebenfalls gewährleistet.

Der eigentliche Schalter befindet sich jetzt nicht mehr zwischen, sondern über beiden Zangen, wie aus der Zeichnung (Abb. 1 und 2) ersichtlich ist.

Die Erfindung weist noch eine weitere Neuerung auf, die sich auf den Schaltvorgang erstreckt.

BEST AVAILABLE COPY

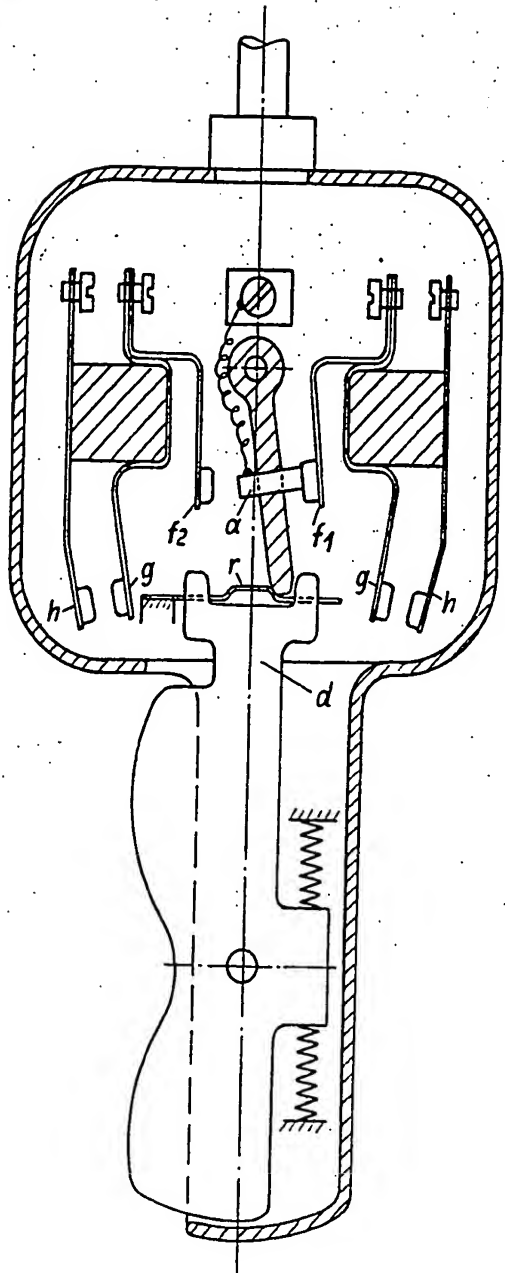


Abb. 1

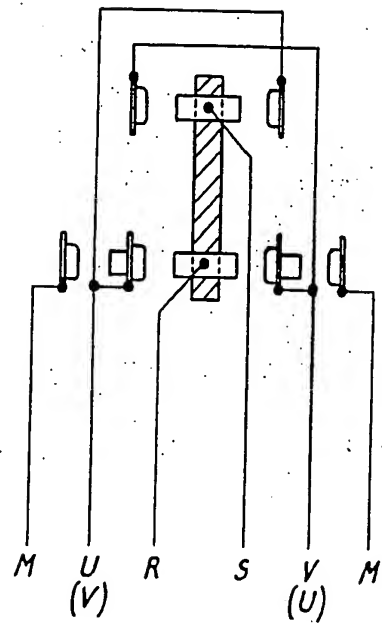


Abb. 2

BEST AVAILABLE COPY